

Medienmitteilung

17.01.2023

Arbeitskräftemangel: Handlungsspielraum für Arbeitgeber wichtig

In vielen Branchen ist der Arbeitskräftemangel aktuell eine grosse Herausforderung. Und aufgrund der demografischen Entwicklung wird sich die Situation auch in den nächsten Jahren nicht vereinfachen. Dies wurde heute an einer Medienkonferenz des Arbeitgeberverbands Region Basel klar. Gemeinsam mit Branchen- und Betriebsvertreterinnen und -vertretern zeigte der Verband aber auch auf, dass sich Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mit diversen Massnahmen für eine Entschärfung der Lage engagieren und dass sie den nötigen Spielraum für unternehmens- und branchenspezifische Lösungen benötigen.

«Wir Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber müssen damit rechnen, dass sich der Arbeitskräftemangel bis auf weiteres nicht mehr auflöst. Er wird als Herausforderung bleiben», machte Beat Hauenstein, Präsident des Arbeitgeberverbands Region Basel, gleich zu Beginn der Medienkonferenz klar. Sowohl die Unternehmen als auch die Verbände müssten deshalb diverse Massnahmen weiter ausbauen, so Hauenstein. Das Thema gehöre auf Geschäftsleitungsebene, da es ein limitierender Faktor für die Unternehmensstrategie darstelle. Er wurde dabei von Hendrik Budliger, Gründer des Kompetenzzentrums «Demografik» aus Basel bestärkt. Budliger zeigte anhand konkreter Zahlen die kommende Entwicklung auf: «In den nächsten 20 Jahren wird sich der Anteil der über-65-Jährigen vergrössern und derjenige der 20-64-Jährigen verkleinern». Ausserdem werde es in absehbarer Zeit eher schwieriger als leichter, Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen, da viele Länder die gleichen demografischen Herausforderungen haben.

Vor diesem Hintergrund betonte Saskia Schenker, Direktorin des Arbeitgeberverbands Region Basel, dass es für die Wirtschaft wichtig sei, noch nicht ausgeschöpftes Potenzial besser zu nutzen. «Potenzial besteht vor allem noch bei (niedrigprozentig arbeitenden) Frauen, älteren Personen, Personen mit Migrationshintergrund und Menschen, die es schwer haben, im Arbeitsmarkt Fuss zu fassen», erläuterte Schenker. Sie machte dabei auf diverse Institutionen und Projekte aufmerksam, die sich diesen Zielgruppen annehmen und bei denen sich der Arbeitgeberverband Region Basel engagiert – etwa den Verein «Worktrain», «Familycare Basel», «focus 50+» und die «Familienfreundliche Wirtschaftsregion Basel».

Stephan Walliser, Leiter HR Schweiz bei der Baloise, zeigte anschliessend anhand konkreter Massnahmen, wie ein Grossunternehmen aus der Versicherungsbranche auf die aktuelle Herausforderung reagiert. «Unser Ziel ist es, ein familienfreundlicher und attraktiver Arbeitgeber zu sein, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Alterskategorien möglichst viel Flexibilität bietet», so Walliser. Er verwies u.a. auf variable Arbeits(zeit)modelle und Förderung der Teilzeitarbeit, auf den Ausbau des Lehrstellenangebots sowie auf die Verfügbarkeit einer Kinderkrippe.

Dagmar Jenni, Direktorin des Schweizerischen Detailhandelsverbands «Swiss Retail Federation» berichtete über die Herausforderungen ihrer Branche und betonte, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ebenfalls äusserst wichtig sei. Die einzelnen Betriebe würden deshalb an neuen Modellen und Konzepten arbeiten, um die Attraktivität der Branche zu erhöhen – und der Verband unterstütze sie mit vielen Massnahmen. «Das Zauberwort heisst eigentlich auf allen Stufen Flexibilität und stärkere Berücksichtigung des individuellen Mitarbeiters», führte Jenni aus. Wichtig sei, dass Massnahmen nach den branchen- und unternehmensspezifischen Möglichkeiten umgesetzt werden. «Man kann die Versicherungsbranche und unsere Branche nicht über einen Kamm scheren», so Jenni.

Fazit: Das Problem des Arbeitskräftemangels ist kein zeitlich befristetes Phänomen. Nur Unternehmen, die klare Strategien haben, um Arbeitskräfte anzuziehen bzw. zu binden und das vorhandene Potenzial zu nutzen, werden gut durch die nächsten Jahre kommen. Von entscheidender Bedeutung ist für den Arbeitgeberverband Region Basel, dass die Politik den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern auch den entsprechenden Spielraum lässt. Einschränkende kantonale oder nationale politische Forderungen wie etwa nach weniger Wochenarbeitszeit sind deshalb klar abzulehnen.

Der Arbeitgeberverband Region Basel vertritt die Interessen der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber im Wirtschaftsraum Nordwestschweiz. Mit über 2'500 Firmenmitgliedern und rund 20 Verbänden als Kollektivmitglieder ist er einer der grössten regionalen Arbeitgeberverbände der Schweiz.